

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 84.

Freitag den 11. April.

1856.

## Noch ein Stock des alten Fritz. (Eingefandt.)

In Nr. 35 Jahrgang 1854 des Wochenblatts nahm Einsender dieser Veranlassung den Lesern von einem Stocke Friedrich's des Großen zu erzählen, der aus dem Nachlasse des sel. Superintendenten Fulda in die Sammlung des Thüring.-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Bereins übergegangen ist.

Heute nun sieht er sich in den Stand gesetzt, auch die Geschichte eines zweiten Stockes jenes Heldenkönigs mitzutheilen. Derselbe, ein massiver Krückstock mit elfenbeinernem Griff, wird seit länger als 60 Jahren auf einem Bauerngute in der Nähe von Potsdam als ein Familienheiligthum aufbewahrt. Er steht in einem Glaschrank und ist so, obwohl allen Blicken sichtbar, vor Berührung und Beschädigung geschützt. Fragt man die Leute, was für eine Bewandniß es mit dem Stocke habe, so erzählen sie Folgendes:

Der Großvater des jetzigen Besitzers fuhr einst eine schwere Kornladung nach Potsdam. Er hatte zwei starke Pferde aus der Mark vorgespannt, von denen jedoch das eine wild und störrisch war. Der Bauer, der bei Zeiten die Stadt und den Marktplatz erreichen wollte, wurde ärgerlich und schlug mit der Peitsche derb auf das Thier los. Es half jedoch wenig und der Wagen kam nicht von der Stelle. Der Mann gebrauchte seine Peitsche immer schonungsloser. Plötzlich fühlt er seinen Arm, der eben zu einem neuen Hiebe ausholt, mit kräftigem Griffe aufgehalten und ein schwerer Stock fällt ein paar mal ziemlich derb auf seinen Rücken. Der Bauer will vom Wagen springen und dem Angreifer die Stirn bieten. Aber kaum hat er sich nach diesem umgewandt, so fällt ihm vor Schreck die Peitsche aus der Hand, er stammelt und stottert demüthige, furchtsame Worte, sein eben noch in Zorn kirschroth brennendes Gesicht wird leichenbläß und er zittert an allen Gliedern. Neben seinem Wagen hält

der König, der alte Fritz, zu Pferde, mit unwilliger Miene und seinem gewaltigen Blick, der starr auf den Bauer geheftet bleibt. „Ich will Ihn lehren Thiere quälen!“ ruft Friedrich endlich, „Er Barbar, fühlt Er nun, wie weh Schläge thun? Ein Glück für die arme Bestie da, daß ich gerade meinen Morgenritt mache. Hätte sie wohl gar todtgeschlagen, Unmensch Er!“ Diese Vorwürfe und sein gutes Gewissen gaben dem Landmann seinen ganzen robusten Muth wieder. „Ho, ho, Herr König!“ schreit er, „versuch' Er's doch 'mal, diese arme Bestie, die Knochen hat wie Eisen und doch nicht vom Fleck will, mit höflichen Worten zur Reason zu bringen. Ich hab' es nicht gekonnt.“ „Na, geb' Er 'mal die Peitsche her!“ sagte Friedrich, vom Pferde steigend. Und der Sieger von Leuthen, Zornsdorf und Roszbach versucht mit lautem freundlichen Zuruf und, als dieser nicht nützen will, mit einigen sanften Peitschenhieben das störrische Pferd zum Ziehen zu bewegen. Aber es gelingt ihm eben so wenig, als früher dem Bauer. „Sieht Er nun wohl, Herr König!“ ruft dieser triumphirend, daß hier mit schönen Redensarten nichts auszurichten ist? Er thäte auch besser, ließe er mich mein Pferd hauen, als daß Er meinen Rücken für eine östreichische Armee ansieht und darauf lospaukt.“ Da lacht der König aus vollem Halse und sagt: „Er hat Mutterwitz, glaub' ich, Er läßt sich nicht werfen! Na, bitt' Er sich eine Gnade aus für die Schläge, welche er gekriegt hat. Will sie gewähren.“ „Eine Gnade, gnädigster Herr!“ ruft der Bauer mit verklärtem Gesichte, „eine Gnade soll ich mir ausbitten? Gut denn, hör' Er. Geld brauch' ich nicht, denn ich bin ein wohlhabender Mann mit Haus und Hof und dem besten Gottesseggen in allen Dingen. Will Er mir aber den verzwickten Krückstock da schenken, mit dem Er mir das Fell gegerbt, so soll's mich freuen!“ „Hier ist der Stock,“ antwortete der König, „aber was will Er damit?“ „Ihn aufbewahren für Kind und Kindeskind als ein Ehrenzeichen

und damit ich mich der Schläge, die Er mir aufgezählt hat, freuen kann bis an mein Lebensende. „Er ist ein gar curioser Kerl,“ ruft Friedrich, und soll nicht bloß den Stock haben, sondern auch das Vierfache für das Korn, was er doch zu Markte bringen wollte. Will Ihn jetzt Leute schicken, die es Ihn abladen helfen und bezahlen.“

Und so geschah es. Der Bauer hatte vor lauter Dankbarkeit keine Worte, die hellen Thränen standen ihm in den Augen über all die Gnade, welche ihm widerfahren. Der Krickstock des alten Fritsch aber ward selbigen Tages in den Glaschrank gestellt, wo er sich noch heute befindet. Franz Knauth.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht aus der Stadtverordneten Sitzung vom 7. April.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Die zur Prüfung und event. Dechargeirung eingefendete Rechnung der Hospitals-Kasse pro 1854 gab zu keinen Erinnerungen Veranlassung, weshalb beschlossen wurde, die Decharge zu ertheilen.

Als Resultate der Rechnung ergaben sich:

#### A. Einnahme:

1589	Rth.	7	Sgr.	1	z.	Bestand aus 1853,
—	:	—	:	4	:	Defecte,
77	:	15	:	3	:	Retardation,
100	:	—	:	—	:	eingegangene Kapitale,
1208	:	10	:	1	:	aus Ablösungen,
2144	:	26	:	8	:	Kapitalzinsen,
105	:	6	:	3	:	Legatzinsen,
5668	:	19	:	9	:	von Grundstücken,
485	:	28	:	9	:	von Berechtigungen,
53	:	26	:	—	:	von Verlassenschaften,
743	:	22	:	5	:	erstattete Pflegekosten,
248	:	28	:	1	:	Insgemein.
12,426	Rth.	—	Sgr.	10	z.	Summa.

#### B. Ausgabe:

1255	Rth.	—	Sgr.	—	z.	Kapitals-Anlegungen,
98	:	27	:	7	:	Legate,
246	:	8	:	11	:	Steuern,
7	:	18	:	9	:	fixirte Abgaben,
863	:	—	:	—	:	Befoldungen und Löhne,
32	:	15	:	9	:	Bureau-Kosten,
834	:	26	:	11	:	Unterhaltung der Grundstücke,
5564	:	23	:	—	:	Verpflügung,
556	:	19	:	6	:	Utenilien und Wäsche,
840	:	13	:	10	:	Heizung u. Erleuchtung,
338	:	12	:	—	:	Kurkosten,
335	:	7	:	8	:	Insgemein.

10,973 Rth. 23 Sgr. 11 z. Summa.

2) Wegen Herstellung einer geraden Fluchtlinie am Grundstück des Maurermeister Berner in der Wallgasse haben mehrere Verhandlungen stattgefunden, da hierbei die Abtretung von Land zu der Straße, und die Verlegung einer Communalplumpe in Frage kam. Jetzt hat sich Maurermeister Berner bereit erklärt, auf die ihm proponirte Fluchtlinie einzugehen, auch den Brunnen auf seine Kosten zu verlegen, verlangt aber dafür eine Entschädigung von 50 Rth. und zwar 32 Rth. für abzutretendes Land und 18 Rth. Beitrag zu den Kosten. Der Magistrat ist nicht der Ansicht diese Entschädigung zu bewilligen, da es jedenfalls im Vortheile des p. Berner liege, wenn überhaupt nur zu dem Vorhaben die Einwilligung gegeben werde, und stellt deshalb weitere Entschließung anheim.

Die Versammlung hält die Verlegung der Plumpe nicht im Interesse der Stadt und für eine Belästigung anderer Bürger, sie kann sich also nicht dafür erklären, dem Maurermeister Berner dieselbe zuzugestehen.

3) Das Feuerungs-Material des Hospitals ist wegen der ungewöhnlich hohen Zahl der Kranken und dadurch nöthig gewordenen Heizung sämmtlicher Zimmer verbraucht und werden deshalb überschläglich noch 10,000 Stück Torfsteine gebraucht werden, deren Anschaffung der Magistrat zum Preise von 4 Rth. 20 Sgr. pro Mille zu genehmigen bittet.

Die Anschaffung wird bewilligt.

4) Bei den Vorarbeiten zur Einrichtung der Gas-Anstalt hat es sich als ein fühlbarer Mangel herausgestellt, daß kein, auf Grund von Vermessungen und Nivellements angelegter Stadtplan vorhanden ist. Da ein solcher Plan aber nach nunmehr beschlossener Ausführung der Gas-Anstalt ein Bedürfnis ist, um wegen der Röhrenlegung eine sichere Unterlage zu haben, so haben Ermittlungen stattgefunden, wem diese Arbei-

ten zu übertragen seien. Hierzu ist der Ingenieur-Assistent Koch in Artern für geeignet erachtet, welcher dafür nur 450 *Rh.* beansprucht, und beantragt der Magistrat nun zu genehmigen, daß fragliche Arbeit dem p. Koch übertragen werde, und daß die Kosten zur Hälfte von der Gas-Anstalts-Kasse, zur andern Hälfte von der Kammerei getragen werden.

Die Versammlung bewilligt die Ausgabe für Anfertigung des Planes, wünscht jedoch, daß dieselben ganz auf die Gasanstalt übertragen werden.

4) Das Statut der zu errichtenden städtischen Sparkasse ist zwar von dem Herrn Oberpräsidenten genehmigt, da indessen wegen Belegung der Sparkassengelder beim Leihamte ein Vorbehalt gemacht ist, auch die Verbindung der Kasse mit dem Leihamte sich als unausführbar ergibt, so will der Magistrat eine angemessene Aenderung des Statuts beantragen, und schlägt im Einverständniß mit der desfallsigen Commission vor, die Sparkasse in das Quartier-Umt zu verlegen, und dem betreffenden Beamten eine Remuneration von vorläufig 50 *Thlr.* zu bewilligen.

Die Versammlung kann einen andern interimistischen Ausweg als die Verlegung der Sparkasse in das Quartieramt auch nicht vorschlagen und will für die Verwaltung vorläufig bis Ende 1857 dem Rendanten 10% *Tantième* vom reinen Ueberschuß mit Garantie eines Minimums von 25 *Thlr.* zugestehen.

5) Die Gas-Anstalts-Commission hat es für dringend nothwendig erachtet, auf dem Baugrundstücke der Anstalt einen Schuppen herstellen zu lassen, welcher zur Aufstellung einer Schmiede, zur Aufbewahrung der Materialien und zur Unterbringung der Maschinen verwendet werden soll. Die Kosten sind auf 860 *Thlr.* veranschlagt, der Eile wegen auch die Ausführung in Submission an den Zimmermeister Kyritz vergeben, welcher dieselbe 11% unter dem Anschlag bewirken will. Der Magistrat bittet dies durch die Dringlichkeit gebotene Verfahren zu genehmigen und die sich abzüglich jener 11% ergebenden Kosten zu bewilligen.

Die Versammlung giebt die nachträgliche Genehmigung zur Erbauung dieses Schuppens.

6) Der Magistrat beantragt ein Gratulations-Schreiben an den hier gebornen Herrn General v. Wedell zu dessen 60jährigem Dienstjubiläum. Die Versammlung ist einverstanden, und bittet den Magistrat das Schreiben in recht würdiger Form abgeben zu lassen.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

## Predigtanzeigen.

Am Sonntag Jubilate (den 13. April)  
predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Voigt. Nach beendigter Predigt allgem. Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diac. Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Superint. Neuenhaus.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 12. April um 7 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 13. April um 9 Uhr Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Past. Dr. Scheele.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Polizei-Sergeant Welsch, welchem der Dienst für den 12. Polizei-Bezirk (Strohhof und Klauschor-Borstadt) übertragen ist, wohnt seit dem 2. d. M. Strohhospitze Nr. 17.

Halle, den 7. April 1856.

Der königliche Polizei-Director  
v. Boffe.

### Bestes Pflaumenmus,

à *H.* 2 *Sgr.*, in größeren Quantitäten billiger, empfiehlt  
Paul Fürstenberg,  
Vorkost-Handlung, Ulrichsstraße Nr. 12.

Neues schönes Pflaumenmus verkauft das Pund  
1 *Sgr.* Louis Fritsch am Klauschor.



Ein Haus in der Wallstraße ist zu dem Preise von ca. 500 *Rth.* mit ca. 300 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen. Näheres Schmeerstraße Nr. 29 parterre; auch stehen daselbst eine Partie guterhaltener Kisten, 1 eisernes Schwungrad, 2 eiserne Riemenscheiben und 1 alter eiserner Mörser zum Verkauf.

Eine wenig gebrauchte Kochmaschine ist wegen Domicilveränderung zu verkaufen, und steht zur Ansicht bei Unterzeichnetem bereit. **Ebert & Comp.**



Ein rehfarbiger Kolbenbock, ziemlich gut eingefahren, ist zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 110.

Eine alte noch brauchbare 2flügelige Hausuhr steht zu verkaufen Barfüßerstraße Nr. 2.

**Frisch gebrannter Kalk** ist zu haben vor dem Leipziger Thore, Landwehrstr. 3.

Eine Geld-Casse steht zum Verkauf große Ulrichsstraße Nr. 52.

## Etablissement.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich als Herren- und Damen-Schuhmacher etablirt habe, und bitte ein wohlwollendes Publikum mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen, da ich stets mit pünktlicher und propperer Bedienung aufwarten werde.

**C. Böttcher**, alter Markt Nr. 9.

Eine sehr brauchbare und ganz treue Aufwartung wird gesucht Leipziger Straße 95 — 96 im Hause rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das mit der Küche Bescheid weiß, wird zum 1. Mai gesucht Rann. Str. 24.

Ein fleißiger und ehrlicher Arbeiter, welcher in einem Produktengeschäft schon gearbeitet hat, findet sofort Beschäftigung bei **Wolf & Schacht**, Bauhof 3.

Ein ordentlicher Torfmacher wird gesucht an der Moritzkirche Nr. 5.

Zwei große Boden sind zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein Logis im Hinterhause ist zu vermieten Mittelstraße Nr. 8.

Freundlich meublirte Stuben für einzelne Herren sind zu vermieten Schmeerstr. Nr. 26.

Zwei Logis, jedes von 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 31.

Die Bel-Etage im Hause Nr. 26 an der Promenade ist an einen ruhigen Miether zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.

Desgl. ein sehr freundliches in der 3. Etage, bestehend aus 2 heizbaren Piecen, 1 Kammer, heller Küche u., ebenfalls zum 1. Oct. zu beziehen.

Zwei Unterstuben nebst Kammer, Küche und Zubehör sind zu vermieten und Johanni zu beziehen Unterberg Nr. 13.

Ein Laden in der besten Geschäftsgegend ist sofort zu vermieten. Näheres Leipz. Str. 105 im Laden.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten und zu beziehen Dbersteinstr. Nr. 27.

Ein Logis für 24 Thlr. ist zu Johanni zu vermieten Zapfenstr. Nr. 14.

Kaulenberg Nr. 5 möblirte Stuben.

## Nächsten Sonnabend: letzte Trio-Soirée.

Ein großer Schlüssel ist auf dem Wege von der Leipziger Straße bis zum Thüringer Bahnhofe verloren gegangen. Gegen eine Belohnung abzugeben daselbst.

Ein Schlüssel ist verloren gegangen in der großen Ulrichsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn bei guter Belohnung abzugeben Spiegelgasse Nr. 10, eine Treppe hoch.

## Familien-Nachrichten.

Am 9. April entschlief in Folge eines Blutsturzes der Schriftsetzer **Otto Ulrich**. Diese traurige Anzeige widmet seinen Freunden und Bekannten

**Hartmann und Frau.**

Bei unserer Abreise von hier sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Der Bäckermeister **Otto Grimm**,  
**Christiane Grimm** geb. **Schondorf.**

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. April 1856.

Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	15	2	20	—								
Gerste	1	20	1	23	9								
Hafer	1	—	1	2	6								